





Bücher gibt es seit der Antike. Doch ihre Gestalt und Verwendung hat sich im Laufe der Zeit sehr verändert. Deutlich sichtbar wird dies beispielsweise anhand des Beschreibstoffes. Den drei Epochen Antike, Mittelalter und Neuzeit lassen sich Papyrus, Pergament und Papier zuordnen. Im 21. Jahrhundert tritt die elektronische Form als neues Medium zur Informationserfassung hinzu.



Diese mediale Entwicklung war immer wieder von tiefgreifenden Zäsuren gekennzeichnet. Nicht nur die Erfindung des Buchdrucks und des Internets stellten bahnbrechende Medienrevolutionen dar, sondern auch der Schritt von der Papyrusrolle zum Kodex, der antiken Buchform.



Das **Historisch-Kulturwissenschaftliche Forschungszentrum** (HKFZ) Mainz-Trier ist eine gemeinsame Forschungseinrichtung der beiden rheinland-pfälzischen Universitäten Mainz und Trier. Das Zentrum bündelt Forschungsaktivitäten aus verschiedenen kulturwissenschaftlichen Disziplinen mit einer historischen Ausrichtung.

Prof. Dr. Bärbel Kramer ist Professorin für Papyrologie an der Universität Trier. Die Papyrologie beschäftigt sich mit der Entzifferung, Übersetzung und Interpretation von Texten auf Papyrus, die im alten Ägypten entstanden sind.

Prof. Dr. Claudine Moulin ist Professorin für mittelalterliche deutsche Sprachgeschichte / Ältere Deutsche Philologie an der Universität Trier. Sie ist Expertin für deutsche Sprachgeschichte, Sprachwandelforschung und Dialektologie.

Johanne Scharnick ist Buchbindemeisterin und Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters an der Universität Bamberg.



<http://www.hkfz.info>